

Riedlingen

Gesundheitsversorgung ist das "Top"-Thema

Rund 600 Wähler verfolgten am Sonntagabend die Ausführungen der vier Bewerber, die am 3. November für die nächsten acht Jahre zum neuen Bürgermeister von Riedlingen gewählt werden wollen.

WALTRAUD WOLF | 22.10.2013



Großes Publikums-Interesse wurde der Vorstellung der Bürgermeister-Kandidaten zuteil. Die Stadthalle war dicht besetzt und in der Versteigerungshalle, wohin die Reden und die auflockernden Klänge der Stadtkapelle übertragen wurden, fanden weitere 200 Interessenten Platz. Foto: Waltraud Wolf

Amtsinhaber Hans Petermann listete das in 16 Jahren Geschaffene auf, auch in den Stadtteilen. Zuschüsse in Höhe von 41,4 Millionen seien in dieser Zeit für Bauinvestitionen von 77,3 Millionen in die Stadt geflossen. In Sachen Klinik müsse nach vorne geschaut und gemeinsam eine zukunftsfähige medizinische Versorgung gefunden werden. Riedlingen befinde sich auf dem Erfolgsweg. Die finanzielle Situation zeige, dass "wir nicht zu Lasten der künftigen Generation wirtschafteten". Zum häufig geforderten Wirtschaftsförderer vermerkte der 64-Jährige, das habe er immer als Chefsache behandelt und schrieb sich dabei auf die Fahne, einen Nachfolgebetrieb für das Milchwerk und eine Nachfolgelösung für das Munitionshauptdepot gefunden zu haben. Einen Mitarbeiter eigens dafür abzustellen, halte er nicht für realisierbar. Als Erfolgsgeschichte bewertete er die weiter zu verfolgende Stadtsanierung und das in Verbindung mit dem Einzelhandelskonzept. 19 Punkte zählte er für das zukünftige Handeln auf. Das Hallenbad stand dabei auf Platz 1. Den restlichen Hochwasserschutz führte er auf, aber auch "die Projekte zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, einschließlich der Donautalbahn". Um den Tourismus anzukurbeln, will er die Donaustrategie des Landes und der Europäischen Union nutzen.